

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 13

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marrengazette

Knappster Nenner. Unter dem Titel «Gefallen» formuliert Peter Frey in der *NZZ* knappstens bilanzierend: «Die Aktien bei Kriegsausbruch kurzfristig gefallen. Auf Dauer nur die Soldaten.»

Unterschlagen. Der Finanzdirektor des Kantons Bern zitierte angesichts des Rekorddefizits Goethe: «Wir wollen alle Tage sparen und brauchen alle Tage mehr.» Die *Berner Zeitung* ergänzt: Der Finanzboss habe prompt das Ende des Zitats aus dem «Faust» unterschlagen: «...und täglich wächst mir neue Pein.»

Briefbeförderung. 105 Volksabgeordnete unterzeichneten das harsche Postulat von Nationalrat Paul Zbinden, der den Bundesrat einlud, die Zustimmung zum System der A- und B-Post bei den PTT ohne Verzug zu widerrufen. Die *Basler Zeitung* hängt noch eine Bitte daran: «Bleibt zu wünschen, dass Postminister Adolf Ogi zu gegebener Zeit den Parlamentarierbefehl (Das Ganze hält) per Express oder Telefax in die GD-PTT-Schönenburg spiedert. Sonst landet die Sendung noch bei der LL-Post (Liegen-Lassen) oder gar bei den P-Post-Sendungen (Papierkorb).»

Rangliste. In einer jener aargauischen Gemeinden, in denen in diesen Wochen das Steuerbuch noch immer und wieder öffentlich aufliegt, bastelte laut *Badener Tagblatt* ein Ratsmitglied, das sich in der Gemeinderatssitzung langweilte, ein interessantes Dokument zu diesem: Er griff nach dem Steuerbuch und erstellte sich eine Rangliste. Abends — zu vorgerückter Stunde — verlas er diese in der Dorfbeiz, was «nicht bei allen Steuerzahldern gleich gut ankam».

Denkanstoss. Man sei, meint Fritz Widmer im *Berner Bund*, mitunter froh um Denkanstösse. Ein solcher habe tagelang in der Berner Reithalle gehangen, wo auf einem grossen blauen Tuch stand: «700 Jahre Scheisse». Das CH im Wort sei dem Autokennzeichen der Schweiz nachempfunden gewesen.

Der wahre Grund. Einer unserer Bundesräte beklagte sich, man sei so überlastet, dass ihm nicht einmal mehr ein Jass mit Regierungskollegen vergönnt sei. Otto Stich freilich dementierte gegenüber den *LNN*: «Das Problem liegt nicht darin, dass wir Bundesräte nicht mehr Zeit finden für einen Jass. Es liegt tiefer: Es gibt keine vier Bundesräte mehr, die wirklich jassen können und auch wollen.»

Witz der Sache. Die *LIZ* (Limmatzeitung) hat Politikern in bezug auf ihr Joggen auf den Zahn gefühlt. Von Bundesrat Koller über Stadtrat Thomas Wagner (Zürich) bis zu US-Präsident Bush, bei dem sie aus zweiter Hand zur Information kam. Bush joggt im New Yorker Central Park seiner Gesundheit zuliebe. Das Blatt: «Witz der Sache — Untersuchungen haben ergeben, dass ein Jogger im Central Park genauso viel Schadstoffe aufnimmt wie einer, der zu Hause im Sessel 20 Zigaretten raucht.»

Sprichwörtlich angelehnt. Zum Faktum, dass sich die Schweizer Bischofskonferenz im Fall Bischof Haas ausgerechnet Hilfe vom Vatikan erhofft, meinte die *Berner Zeitung*: «Das heisst wohl, den weltfremden Bischof mit dem Papst austreiben wollen.»

Hans wie Heiri. Der Nationalrat will keine Unterbrecherwerbung am Fernsehen. Kaspar von der Lüeg greift's in der *SonntagsZeitung* auf: «Wozu auch? Die meisten TV-Sendungen erlauben es ja, auch während des Programms auszutreten.»

Hoffnung. Der notorische «Herr Strudl» von der *Kronen-Zeitung*: «In Albanien gibt's am 31. März öffentliche Wahlen. Hoffentlich sind dann noch Leute im Land.»

Der «Hochzeits-Bestseller» in 5. Auflage

Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest.



160 Seiten
Taschenbuch-Doppelband
Fr. 12.80

Dieses «Handbuch» ist in nostalgischer Art aufgelockert und geschmückt mit Liebespostkarten-Reproduktionen aus der Zeit der Jahrhundertwende. Fritz Herdi sammelte unter 24 Rubriken eine Vielzahl von Vorschlägen, Ratschlägen und fertigen Beispielen zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier. Für Autoren, Redaktoren und andere Bastler von Hochzeitszeitungen ist diese Sammlung eine wahre Fundgrube. — Auch für Nichtbetroffene ein erheiterndes Lesevergnügen.



**Rebelpalster-Bücher
bei Ihrem Buchhändler**